



Naturführungen in Liebenthann

Lernen Sie die Natur im Günztal kennen, das ist unser Angebot. Sehen sie Dinge, an denen Sie ansonsten achtlos vorbeigehen würden. Wir bieten Ihnen ein individuelles Naturerlebnis. Ausgebildete Naturführerinnen nehmen Sie mit auf einen Streifzug rund um Liebenthann.

Die Themen:

- Geotop Teufelsküche
- Kalktuffquellen im Liebenthanner Wald
- Streuwiesen
- Schloß Liebenthann – eine Spurensuche

Geotop Teufelsküche

Unter der Nr. 43 zählt die Teufelsküche zu den 100 schönsten Geotopen in Bayern.

Der Bogen unserer Führung in die Teufelsküche spannt sich von der erdgeschichtlichen Entstehung des Voralpenraums, dem Aufbau und der Ausformung des Günztals, den unterschiedlichen Naturräumen im Tal bis zur Pflanzenwelt in der Teufelsküche.

15 verschiedene Farnarten, darunter Raritäten, Flechten und Moose, Tollkirsche, Aronstab und Zunderschwamm. Lernen Sie Pflanzen kennen und deren Bedeutung für unsere Vorfahren. Wußten Sie, dass der Zunderschwamm bis Mitte des 19.Jhd. das meistverbreitete Mittel war, Feuer zu machen?



Kalktuffquellen im Liebenthanner Wald

Von der Mühle zur Reverdyquelle lernen Sie den Liebenthanner Wald kennen. Geprägt von einem Quellhorizont ca. 25 Höhenmeter unterhalb der Hochfläche ist der Wald durchzogen von vielen kleinen Wasserläufen.

Der seltene Winterschachtelhalm zeigt großflächige Sickerquellen an. Das Quellwasser ist extrem nährstoffarm und kalkhaltig und hat Sommers wie im Winter nahezu dieselbe Temperatur. Voraussetzung für hochangepasste Pflanzen und Tiere wie das endemische bayerische Löffelkraut und die bayerische Quellschnecke.

Wir zeigen Ihnen wo der Tuffstein „wächst“ und erklären Ihnen weshalb es dazu Quellwasser und Starknervmoos braucht.

Weißtannen, Bergahorn, Buchen, Eschen, Lärchen, Fichten und die seltenen Eiben. Der Liebenthanner Wald ist vielfältig und einzigartig.

Streuwiesen

Eine unglaubliche Artenvielfalt kennzeichnet die letzten, geschützten Streuwiesen im Tal.

Die seltene Trollblume wächst hier ebenso wie Knabenkraut, eine unserer einheimischen Orchideenarten, oder die Mehprimel. Unzählige Insekten und Schmetterlingsarten bevölkern die Streuwiesen. Lernen Sie auch den Unterschied zwischen intensiv genutztem Grünland, einer extensivierten und einer Streuwiese kennen.

Und direkt an der Günz finden sich naturbelassene Hochstaudenfluren, Libellen, darunter geschützte Arten wie die blaüflügelige Prachtlibelle, das ist das Revier des Bibers, immer wieder finden wir seine Spuren. Und mit etwas Glück, wer weiß....



Schloß Liebenthann – eine Spurensuche

Wir schreiben das Jahr 1245 als Liebenthann aus dem Dunkel der Geschichte tritt. Die Wolfsattel, ein Dienstmannengeschlecht der ehemals mächtigen Herren von Ronsberg, gründen die Burg Liebenthann.

Im 15ten Jahrhundert, unter den Fürstbäben von Kempten zum Schloß ausgebaut, war Liebenthann einst eine der größten Anlagen im Allgäu. Nur noch die Schloßmühle

blieb davon erhalten. Dort wo der Boppelerhof oberhalb der Mühle steht, war einst die Ziegelei des Schloßes. Im Wald dann der Schloßweiher, darüber auf einem Hügel hoch über dem Günstal lag die ehemals mächtige Burganlage mit ihren zwei Vorburgen.

Wenn man genau hinschaut findet man noch die letzten Spuren, den tief eingegrabenen Hohlweg der zum Schloß führte, den Halsgraben und die Abschnittsgräben beeindruckt noch heute. Den 25 m tiefen Brunnen auf der Hauptburg, ausgekleidet mit gesägten Tuffsteinen. Wir zeigen Ihnen, wo die mächtigen Rundtürme standen, das Lager der Brücke und Vertiefungen, die von eingestürzten Kellern berichten.

Es ist Ihre Fantasie, angeregt durch die Erzählungen unserer Führerinnen, die das Schloß mit seinem emsigen Treiben wieder erstehen lässt.

Dauer der Führungen ca. 1 ½ bis 2 Stunden

Kosten pro Teilnehmer €4,00, mindestens jedoch 40,- € bei Gruppen mit weniger als 10 Teilnehmern, Maximale Gruppengröße 25 Teilnehmer, max. 80,- € pro Gruppe

Anmeldung über die Mühle

Als ausgebildete Pädagoginnen sind unsere Naturführerinnen auch gerne bereit bei Gruppen mit Kindern die Führungen auf die Ansprüche der Kinder auszurichten.

Wir bieten diese Führungen auch für Schulklassen an, zu den gleichen Bedingungen wie für die Wasserschule, 2,- € pro Schüler.

Sprechen Sie uns im Ausflugslokal direkt an zur Terminvereinbarung oder zu weiteren Details. Sie erreichen uns auch unter Tel. 08372 / 98 02 63 oder per Mail unter info@liebenthann.de

Die Naturführungen an der Liebenthanner Mühle werden unterstützt vom Markt Obergünzburg und vom Bund Naturschutz Ortsgruppe Obergünzburg.

Für einen Tagesausflug kann auch eine Kombination mit der Südseesammlung Obergünzburg gewählt werden.



Faszination fremde Kultur – „des muasch aluaga“

**Südsee-Sammlung**
Obergünzburg

<http://www.suedseesammlung.de/>

Wasserschule Günztal

Wo findet die Wasserschule statt?

Die „Wasserschule Günztal“ findet draußen vor Ort im Günztal statt. Die Teilnehmer kommen dabei an einen geeigneten Lernort in der Natur, der vorher vereinbart wird. Alle erforderlichen Materialien bringt die Wasserschule mit.

Wer kann mitmachen?

Mitmachen können alle Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen. Für Gruppen von außerhalb des Günztals findet das Programm zentral an der Liebenthann Mühle bei Obergünzburg (Landkreis Ostallgäu) statt.



Was ist für die Teilnahme wichtig?

Die Buchung erfolgt über das Projektbüro der Stiftung, siehe Kontakt unten, oder über die Liebenthanner Mühle, Kontakt siehe oben.

Die Durchführung des Programms erfolgt im Rahmen einer „schulischen Veranstaltung“.

Was kostet die Wasserschule?

Die Teilnahmegebühr für die Wasserschule beträgt pro Kind/Jugendlicher

- für die zwei- bis dreistündigen Programme 2,- Euro,
- für die Projektwoche „Living Rivers“ 15 Euro.

Der Betrag kann an die Stiftung überwiesen oder bei der Veranstaltung bar bezahlt werden.

Kontakt:

Stiftung KulturLandschaft Günztal, Bahnhofstr. 34, 87724 Ottobeuren,
Tel. 08332 790538, Fax 08332 790539, info@guenztal.de, www.guenztal.de

Das Programm der Wasserschule Günztal

Kleine Wasserforscher – ganz groß!

Wasser ist ein faszinierendes Element, von dem bereits kleine Kinder begeistert sind. Das Bildungsangebot beinhaltet Themen wie Eigenschaften von Wasser, Tiere und –pflanzen, Wasserspiele, -geschichten und –versuche. Der pädagogische Schwerpunkt liegt auf Förderung der Sinne, Naturerfahrung und Elementarwissen.

Zielgruppe: Kinder im Vorschulalter: 4-6 Jahre

Dauer: 90 – 120 Min



Abenteuer Auen

Naturnahe Auen: das sind Bäche, Flüsse, Auwälder, Tümpel, Feuchtwiesen – ein ganzes Lebensraumnetz, das vom Wasser lebt. Im Mittelpunkt steht die Naturerfahrung und das Entdecken von Lebensräumen, von Tier- und Pflanzenwelt. Die Kinder sollen zudem die Entwicklung der Kulturlandschaft in ihrer zeitlichen Dimension erleben, welche Bedeutung ein Fluss früher und heute für die Bevölkerung hat.

Zielgruppe: Kinder im Alter: 6-12 Jahre

Dauer: 90 – 180 Min

Vielfalt natürlich!

Biologischen Vielfalt – was ist das? Und wozu brauchen wir sie? Neben dem Kennenlernen der Vielfalt geht es um die Wechselwirkungen mit uns Menschen. Hier steht ein stark wertorientierter Ansatz im Vordergrund: Wie soll meine Umwelt in Zukunft aussehen und was kann ich dazu beitragen?
Zielgruppe: Kinder im Alter: 6-12 Jahre
Dauer: 90 – 180 Min

Living Rivers – von lokalen und globalen Flusswelten

Interdisziplinär ausgerichtetes Projekt, das die ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung von Wasser und Flüssen vor Ort und weltweit verständlich macht. Jugendliche erforschen vor Ort die Günz und recherchieren zum Vergleich Informationen zu einem Fluss aus einem südlichen Land. Abschließend erfolgt eine öffentliche Vorstellung des Projekts durch Ausstellung, Theater, Film oder Infoblätter.
Zielgruppe: Jugendliche im Alter: 12-16 Jahre
Dauer: mehrtägig / Projektwoche an Schulen



Themenbaukasten „Wasserschule Günztal“

Je nach Lehrplanbezug oder speziellem Interesse werden bei den oben genannten Programmen jeweils Themenschwerpunkte und Lebensräume in den Mittelpunkt gestellt.

Diese können aus folgender Liste ausgewählt und bei der Buchung vereinbart werden:

- Fließgewässer
- Tümpel
- Wiese
- Biber
- Auenlebensraum allgemein

Weiteres Programm:

Sägevorfürungen in der Liebenthanner Säge